

Jugendberufsagentur: Von der Idee zur Umsetzung

Vortrag beim Fachkongress Regionales Übergangsmanagement, Magdeburg 20.06.2018

Das Wichtigste in Kürze

- Der Aufbau von **Jugendberufsagenturen** wird seit 2010 von der Bundesagentur für Arbeit, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Kommunalen Spitzenverbänden und den Bundesländern in vielfältiger Form unterstützt.
- Das **Spektrum der Umsetzungsformen** der Jugendberufsagenturen ist groß, jede einzelne Jugendberufsagentur hat „ein eigenes Gesicht“.
- **Wirksame Netzwerke** der Jugendberufsagenturen ermöglichen verzahnte und damit verbesserte Dienstleistungen zum Wohl der jungen Menschen.
- Die BA betreibt **intensiv Berufs- und Studienorientierung**. Die Berufsberater/innen der BA orientieren **neutral und zielgruppengerecht** über alle Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten nach dem Schulabschluss.
- Die Berufs- und Lebenswelten verändern sich: **Arbeiten 4.0, demografischer Wandel, unstetere Erwerbsbiographien** – das sind Stichworte für die zukünftigen Herausforderungen am Arbeitsmarkt.
- Die BA passt vor diesem Hintergrund ihr Dienstleistungsangebot an: **Lebensbegleitende Berufsberatung**. Das neue Angebot bietet **ganzheitliche, lebenslange und präventive berufliche Orientierung und Beratung**. Sie beginnt schon **vor dem Erwerbsleben** und begleitet unsere Kundinnen und Kunden **lebenslang in allen beruflichen Phasen**.

1 Geschäftspolitische Ausrichtung der BA beim Themenfeld Übergang – Schule Beruf

- Der **Übergang Schule – Beruf** stellt für alle jungen Menschen eine **bedeutsame und herausfordernde Schwelle** dar. Die getroffenen Entscheidungen haben großen Einfluss auf den weiteren Lebensweg. Für den beruflichen Werdegang eines Menschen hat dieser Lebensabschnitt einen entscheidenden Einfluss auf Chancen und Risiken der **gesellschaftlichen Teilhabe** und – aus der Sicht der Wirtschaft betrachtet – auf die **Ausschöpfung des Nachwuchses an Fachkräften**.
- Die Unterstützung des Übergangs Schule und Beruf ist seit langem im politischen und gesellschaftlichen Fokus von Bund, Ländern und Kommunen. Und auch für die **BA** ein **Schwerpunktthema**. In zahlreichen Maßnahmen und Initiativen geben wir jungen Menschen **Orientierung, Beratung und Begleitung**. Zentral für die BA ist die **Kooperation und Verzahnung mit allen Akteuren** am Übergang-Schule, hier bedarf es der **Transparenz und einer gemeinsam abgestimmter Arbeitsteilung** auf Augenhöhe.
- Im Koalitionsvertrag der neuen Regierung wurde dem Ansatz der flächendeckenden **Einrichtung von Jugendberufsagenturen** erneut Rechnung getragen. Die Angebote der verschiedenen Akteure sollen noch stärker vernetzt werden, **um bessere Wirkungen zu erzielen - ganz im Sinne der BA**, um dem Anspruch gerecht zu werden, dass möglichst **„kein junger Mensch verlorengeht“**.

Auszug Koalitionsvertrag Bundesregierung 2018:

„Wir wollen die Berufsorientierung im Zusammenwirken von Bund und Ländern an allen allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe weiter stärken, auch an allen Gymnasien. In Zusammenarbeit mit den Ländern wollen wir sie durch qualitativ hochwertige Angebote ausbauen und in gemeinsamen Vereinbarungen mit den Ländern verankern. Darüber hinaus wollen wir die erfolgreiche Arbeit der Jugendberufsagenturen ausweiten.“¹

¹ https://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/2018/03/2018-03-14-koalitionsvertrag.pdf

2 Jugendberufsagentur

- Das **Modellprojekt „Arbeitsbündnisse Jugend und Beruf“** wurde 2010 von den Mitgliedern des Beirats² initiiert und grundlegende Erfahrungen zunächst in sechs und später in 20 Modellstandorten gesammelt. Ende 2013 wurde im Regierungsbündnis aus CDU, CSU und SPD eine flächendeckende Einführung vereinbart.
- **Zahlen, Daten, Fakten – Sachstandsbericht JBA – Stand Januar 2017:**

Seit Januar 2017³ arbeiten insgesamt **289 Standorte** in Form einer Jugendberufsagentur an der Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf. Beteiligt sind **über 90 Prozent der Agenturen für Arbeit und 73 Prozent aller Jobcenter** (gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger). 190 Landkreise und 156 Städte tragen mit ihren Ressourcen und Kompetenzen aktiv zum Erfolg der örtlichen Kooperationen bei.
- Die BA und ihre Partner unterstützen ein **breites Spektrum von Kooperationsformen**, unabhängig von ihrer Bezeichnung und unabhängig davon, ob es sich um die Durchführung erster gemeinsamer Projekte, die Professionalisierung des Datentransfers, die Einbindung von Schulen oder die Bündelung von Dienstleistungen und Prozessen „unter einem Dach“ (Stichwort One-stop-government) handelt.
- Maßgeblich für die Ausgestaltung der Kooperation sind der Gedanke der Freiwilligkeit und die Orientierung am **regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarkt/den regionalen Handlungsbedarfen**.
- Jugendberufsagenturen binden die **allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen** vor Ort als **unverzichtbare Partner** für einen präventiven Ansatz in die Ausgestaltung der Kooperation ein.
- Inhaltliche Schwerpunkte bilden die stärkere Präsenz der Berufsberatung an Schulen und eine bessere Kooperation mit der Schulsozialarbeit. Etwa 1/5 der Jugendberufsagenturen arbeitet mit *allen* allgemeinbildenden *und* allen berufsbildenden Schulen zusammen. Ca. 1/3 aller

² Bundesagentur für Arbeit, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutscher Verein, Kommunale Spitzenverbände, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen)

³ Sachstandsbericht – Bericht zum Stand der Umsetzung und Weiterentwicklungsperspektiven – Entwicklungsstand der Jugendberufsagenturen im Bundesgebiet und in den Ländern. Stand Januar 2017 mit Veröffentlichung im Januar 2018

Jugendberufsagenturen beteiligt sich an den verschiedenen **Landesprogrammen zum Übergang von der Schule in den Beruf**⁴.

- In immer mehr Jugendberufsagenturen werden **Schulbehörden** als **gleichberechtigte Kooperationspartner** in die Gestaltungsprozesse eingebunden.
- Um als Jugendberufsagentur erfolgreich zu sein, beziehen die Akteure vor Ort die **Wirtschaft** systematisch in ihre Netzwerkarbeit ein. Eine Möglichkeit besteht z. B. in der Ausrichtung gemeinsamer Veranstaltungen zur Berufsorientierung.
- Ein **leichter und übersichtlicher Zugang** zu den Beratungs- und Unterstützungsangeboten der drei kooperierenden Träger wird durch eine enge räumliche Zusammenarbeit, idealerweise unter einem Dach, unterstützt. In ländlichen Regionen sind die Anforderungen an eine Realisierung anspruchsvoller.
- Die **Erreichbarkeit in ländlichen Regionen** kann etwa durch mehrere Standorte einer Jugendberufsagentur, durch rechtskreisübergreifende Sprechstunden und örtliche Veranstaltungen an Orten mit hoher Präsenz der jungen Menschen, durch gemeinsame und trägerübergreifende Beratungsangebote an Schulen, durch einen **Infobus** („mobile JBA“) sowie durch eine Förderung der Mobilität junger Menschen gewährleistet werden. Auch die Gestaltung einer **gemeinsamen Homepage**, ggf. mit der Möglichkeit zur Onlineberatung, kommt in Betracht.
- Um sicherzustellen, dass sich das Dienstleistungsangebot der Jugendberufsagentur am Bedarf der jungen Menschen orientiert, ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal, aktiv **Feedback der jungen Menschen** und ggf. ihrer Erziehungsberechtigten zur Passgenauigkeit der Angebote einzuholen.

- **Ausblick / Weiterentwicklungsperspektiven JBA:**

Die **Bundesagentur für Arbeit** und ihre Partner **fördern die Weiterentwicklung von Jugendberufsagenturen** insbesondere durch die **Stärkung der Kooperation mit den Schulen** sowie die **Einführung eines Selbstbewertungsverfahrens zur Unterstützung der qualitativen Weiterentwicklung**

In den Jugendberufsagenturen bleiben die konkrete Ausgestaltung der Zusammenarbeit sowie der Grad der Kooperation den lokal Verantwortlichen überlassen. Aufgrund der breiten Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume haben sich eine große Vielfalt an inhaltlichen

⁴ Sachstandsbericht – Bericht zum Stand der Umsetzung und Weiterentwicklungsperspektiven – Entwicklungsstand der Jugendberufsagenturen im Bundesgebiet und in den Ländern. Stand Januar 2017 mit Veröffentlichung im Januar 2018

Schwerpunkten sowie Unterschiede in der Qualität der Zusammenarbeit entwickelt.

Das von der Bundesagentur für Arbeit in Absprache mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Kommunalen Spitzenverbänden entwickelte **Selbstbewertungsverfahren unterstützt dabei, den Stand der Umsetzung zu reflektieren und eigene lokale Entwicklungsmöglichkeiten zu identifizieren.**⁵

Beispiel einer gelungenen Kooperation:

*Mit dem Landesprogramm RÜMSA in Sachsen-Anhalt werden Arbeitsbündnisse auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte dabei unterstützt, die Übergänge von der Schule über die berufliche Ausbildung in den Beruf dauerhaft so zu gestalten, dass Jugendliche nach der Schule nach Möglichkeit ohne Umwege und Brüche eine berufliche Ausbildung beginnen und diese erfolgreich abschließen.*⁶

Beispiele von Umsetzungsaktivitäten vor Ort im Rahmen der Handlungssäulen des Programms RÜMSA:

- *Aufbau eines rechtskreisübergreifenden Case-Managements / Kooperationsstruktur*
- *Erarbeitung eines systematischen Konzeptes der Berufsorientierung*
- *Aufbau eines Systems zur frühzeitigen Begleitung und Unterstützung von schulverweigernden Jugendlichen*
- *Öffentlichkeitsarbeit / Informationssystem zur Wahrnehmung der regionalen Angebote am Übergang Schule / Beruf*

3 Berufsorientierung

- Die BA betreibt intensiv Berufs- und Studienorientierung, idealerweise ab der Vor-Vor-Entlassklasse. Die Berufsberater/innen der BA orientieren

⁵ Sachstandsbericht – Bericht zum Stand der Umsetzung und Weiterentwicklungsperspektiven – Entwicklungsstand der Jugendberufsagenturen im Bundesgebiet und in den Ländern. Stand Januar 2017 mit Veröffentlichung im Januar 2018

⁶ Aus: Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen im Rahmen des Landesprogramms RÜMSA

neutral und zielgruppengerecht über alle Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten nach dem Schulabschluss. Alle Wege, die zu einem beruflichen Abschluss führen, werden **gleichwertig** behandelt. Impulse zur frühzeitigen Auseinandersetzung mit dem Berufswahlprozess in seiner Komplexität und der Vielfalt der Auswahlmöglichkeiten, Einbezug von Eltern/Erziehungsberechtigten und eine Erweiterung des Berufswahlspektrums jenseits von z.B. Geschlechterklischees unterstützen eine tragfähige Berufswahlentscheidung. Im Projekt LBB werden Optimierungsmöglichkeiten der BO ausgelotet.

→ Die **Studien- und Berufsorientierung an Schulen der gymnasialen Oberstufe** wird derzeit durch das Angebot der BA vorangebracht, den Ländern landesspezifisch aufbereitete Unterrichtsmodule zur Verfügung zu stellen, und Lehrkräfte und Berufsberater stärker zu verzahnen

→ Ergänzend bietet die BA ein **umfangreiches Medienangebot** mit orientierender, die Selbstreflexion stärkender, aber auch informierender Ausrichtung (siehe unten).

- Neben der Berufsberatung der BA haben sich viele Akteure aus unterschiedlichen Beweggründen in unterschiedlicher Ausprägung der BO angenommen. Die **Beratungsfachkräfte der AA begleiten** deshalb die Schulen bei der **Strukturierung und Bündelung der Aktivitäten**.
- Wichtig ist die **Vernetzung aller Akteure am Übergang Schule - Beruf**, insbesondere die mit den Schulen als unverzichtbaren Partnern für die Jugendberufsagenturen. Deswegen haben die BA und die Kultusministerkonferenz im Juni 2017 eine neue Vereinbarung⁷ geschlossen, wie BO gemeinsam gestaltet werden kann.

*Auszug Vereinbarung: **Die Vereinbarungen auf Landesebene stellen ausgezeichnete Muster für handlungsorientierte Absprachen zwischen den Partnern dar und sollen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Kooperationspartner beschränken sich daher – dem Subsidiaritätsprinzip folgend – darauf, mit zentralen Eckpunkten und Empfehlungen einen gemeinsamen Rahmen zu schaffen, der es den Akteuren „vor Ort“ erlaubt, in dezentraler Verantwortung die vorhandenen Spielräume optimal zu nutzen.***

- Das **Berufsinformationszentrum (BiZ)** der örtlichen Agentur für Arbeit ist die **zentrale Anlaufstelle** für Fragen rund um die Themen (Aus-)Bildung,

⁷

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/2017-10-16_Rahmenvereinbarung_KMK-BA-Anl-ohne_Wasserzeichen.pdf

Studium, Beruf und Arbeitsmarkt. An zahlreichen Terminals besteht die Möglichkeit, für die eigene Berufswahl relevante Informationen kostenlos im Internet zu recherchieren, Online nach Ausbildungs- oder Arbeitsstellen zu suchen und professionelle Bewerbungsunterlagen zu erstellen.

- Die **Onlineportale www.planet-beruf.de** und **www.abi.de** sowie die dazugehörigen Printmedien bieten im Rahmen der Berufsorientierung vielfältige Informationen für junge Menschen, die sich am Übergang von der Schule in die Berufsausbildung oder in ein Studium befinden. **BERUFENET**, **KURSNET** und das Videoportal BERUFE.TV sind wichtige Informationsquellen zu Ausbildung, Studium und Beruf.
- Das von der BA und der Stiftung für Hochschulzulassung im Auftrag der Kultusministerkonferenz gemeinsam betriebene **Portal www.studienwahl.de** richtet sich an junge Menschen mit Studienabsicht und Studierende. Es gibt **umfanglich Aufschluss über derzeit fast 17.300 Studiengänge** an den über 440 Hochschulen in Deutschland.

Beispiel aktueller Umsetzungsaktivitäten im Rahmen (RÜMSA):

BRAFO - Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren

Im Rahmen des Landesberufsorientierungsprogramm BRAFO Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren können Schülerinnen und Schüler ihre berufsbezogenen Interessen „erforschen“, sich in unterschiedlichen beruflichen Tätigkeiten erproben und dabei ihre Stärken und Talente kennenlernen.

BRAFO ist ein gemeinsames Programm zur Berufsorientierung des Ministeriums für Arbeit und Soziales, der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen der Bundesagentur für Arbeit und des Kultusministeriums.⁸ Flankiert wird BRAFO durch eine Vielzahl an lokalen Projekten: zB. Altmarkcamp / Altmarkkreis Salzwedel , Berufskompass „Ich bleibe“ / Dessau-Roßlau

⁸ <https://ms.sachsen-anhalt.de/themen/arbeit/berufsorientierung-ausbildung/brafo>

4 Lebensbegleitende Berufsberatung – eine neue Dienstleistung der Bundesagentur für Arbeit

- Die Berufs- und Lebenswelten verändern sich: **Arbeiten 4.0, demografischer Wandel, unstetere Erwerbsbiographien** – das sind Stichworte für die zukünftigen Herausforderungen am Arbeitsmarkt.
- Die BA passt vor diesem Hintergrund ihr Dienstleistungsangebot an: **Lebensbegleitende Berufsberatung.**
- Was meint Lebensbegleitende Berufsberatung? Das neue Angebot bietet **ganzheitliche, lebenslange und präventive berufliche Orientierung und Beratung**. Sie beginnt schon **vor dem Erwerbsleben** und begleitet unsere Kundinnen und Kunden **lebenslang in allen beruflichen Phasen**.
- Mit der Lebensbegleitenden Berufsberatung sprechen wir Kundinnen und Kunden an **wichtigen beruflichen Weichenstellungen** an, um sie bei den zukünftigen Herausforderungen der veränderten Arbeits- und Lebenswelten individuell und lebensphasengerecht zu unterstützen.
 - **Übergang Schule – Ausbildung/Studium**
 - **Übergang Ausbildung/Studium – Arbeitsmarkt**
 - **Wiedereinstieg und berufliche Neuorientierung**
- Ein **neu entwickeltes Selbsterkundungstool** für die berufliche Orientierung für Jugendliche und Erwachsene steht bundesweit seit Mai 2018 allen Studieninteressierten zur Verfügung. In zwei weiteren Ausbaustufen kann das Tool **bis Ende 2019 auch für den Bereich Berufsausbildung** von allen Interessierten genutzt werden. Das neue Online-Angebot wird eng mit den Präsenzberatungsangeboten der BA verknüpft.